

## Spotlights

## Ein Spitzenplatz stimmt nachdenklich

Seit Jahren ist in der Schweiz der Mangel an Pflegefachpersonen eine Tatsache. Aktuelle Zahlen belegen, dass die Pflegefachpersonen bei den offenen Stellen ganz oben auf der Liste stehen. FaGes folgen auf Platz neun. Seit Jahren fordert der SBK, dass die Arbeitgeber in die Arbeitsumgebungsqualität investieren, dazu gehören die Entschädigung für Nacht- und Sonntagsarbeit, bezahlte Weiterbildungen, Modelle für Job-Sharing, Krippenplätze und die Möglichkeit des Wiedereinstiegs nach der Familienpause. Aber wann werden griffige Massnahmen eingeleitet? Wie hoch muss der Druck des Arbeitsmarktes noch werden? Gemäss dessen Gesetzmässigkeiten müssten sich nun die Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Pflegefachpersonen massiv verbessern, damit die meisten in diesem Beruf bleiben und sich der Nachwuchs dafür begeistern kann. Die Realität, die uns unsere Mitglie-

der schildern, ist davon noch weit entfernt. Oft werde die Arbeit von fehlenden Kolleginnen einfach auf das ganze Team verteilt und die Stellen bleiben monatelang unbesetzt. In vielen Fällen werden auch keine Betten geschlossen, denn der Umsatz muss ja stimmen! Wie lange können wir dies noch verantworten? So zwiespältig der Spitzenplatz als meist gesuchter Beruf auch ist; er bringt uns in eine gute Verhandlungsposition, wo wir unsere Forderungen stellen müssen! Benötigen Sie Unterstützung? Der SBK ist für Sie da, wenden Sie sich an Ihre Sektion.

*Yvonne Ribi, Geschäftsführerin*



## Spotlights

## Une première place qui donne à réfléchir

Depuis des années, la pénurie de personnel infirmier est un fait. Les chiffres actuels montrent que les infirmières viennent en tête de liste des postes à repourvoir. L'ASI n'a de cesse depuis de décennies de demander aux employeurs de s'investir dans la qualité de l'environnement de travail, par exemple avec l'indemnisation du travail nocturne et dominical, des formations continues payées, des modèles d'emplois partagés, des garderies d'enfants et des possibilités de réinsérer la profession après une interruption pour des raisons familiales. Mais quand prendront-ils enfin des mesures efficaces? Jusqu'où la pression du marché du travail doit-elle encore augmenter?

D'après les spécialistes de l'emploi, il faudrait améliorer considérablement les conditions de travail et d'engagement

des infirmières pour qu'elles restent dans leur profession et que la relève soit assurée. La réalité que dépeignent nos membres est toute autre: le travail des collègues absents est souvent réparti sur l'ensemble de l'équipe, certains postes restent non repourvus durant des mois, des lits ne sont pas fermés parce que c'est le chiffre d'affaires qui compte. Combien de temps allons-nous, les infirmières, encore pouvoir assumer ce genre de situation?

Mais paradoxalement, notre place au premier rang des professions les plus recherchées nous met en position de force lors des négociations, justement là où il nous faut intervenir avec nos revendications. Alors, si vous avez besoin d'un soutien, vous pouvez compter sur l'ASI – n'hésitez pas à contacter votre section. *Yvonne Ribi, secrétaire générale*

## Spotlights

## Un primo posto che fa riflettere

Da anni ormai si parla di penuria di personale infermieristico. Le cifre attuali mostrano che le infermiere sono in testa nella lista dei posti vacanti. Da decenni l'ASI chiede con insistenza ai datori di lavoro di investire nella qualità dell'ambiente di lavoro, in particolare per quanto riguarda l'indennità del lavoro notturno e domenicale, le formazioni continue pagate, i modelli di lavoro condiviso, gli asili-nido e le possibilità di reinserimento professionale dopo un intervallo per motivi familiari. Ma quando si decideranno ad adottare delle misure efficaci? Fino a che punto deve arrivare la pressione del mercato del lavoro?

Secondo gli esperti del settore, bisognerebbe migliorare sensibilmente le condizioni di lavoro e le condizioni di assun-

zione delle infermiere affinché rimangano fedeli alla loro professione e sia garantita la continuità con le nuove generazioni. La realtà descritta dai nostri membri è ben diversa: il lavoro delle colleghe assenti viene suddiviso all'interno del team, alcuni posti restano vacanti per mesi, il numero dei letti non viene ridotto perché la cifra d'affari è ciò che conta. Ma per quanto tempo noi infermiere potremo ancora far fronte a questa situazione? Paradossalmente, il nostro posto in prima fila fra le professioni più ricercate ci pone in una posizione di forza in occasione dei negoziati, cioè quando dobbiamo far valere le nostre rivendicazioni. Se avete bisogno di un sostegno, potete contare sull'ASI.

*Yvonne Ribi, segretaria generale*

Segretariato centrale dell'ASI

## Partenza di Lucien Portenier

**ASI Svizzera:** Alla fine del 2014, dopo più di 13 anni, Lucien Portenier, responsabile del dipartimento della qualità delle cure, ha lasciato l'ASI. Specializzato nel finanziamento delle cure e le classificazioni infermieristiche, è stato il fautore di vari progetti interdisciplinari, ad esempio per integrare gli interventi infermieristici complessi nei forfait per caso. Inoltre si è adoperato anche nella promozione del libero esercizio della professione infermieristica e delle cure di lunga durata.

Lucien Portenier ha deciso di dare una svolta alla sua carriera e di tornare nelle cure dirette al letto dei pazienti, che potranno certo beneficiare delle sue innumerevoli qualità e della sua vasta esperienza. L'ASI ringrazia di cuore Lucien Portenier per il suo impegno, la sua determinazione e la sua lungimiranza, oltre che per la sua collegialità. Tutto il team del Segretariato centrale gli augura un futuro coronato da successo.

Un ritratto di Lucien Portenier sarà pubblicato sul numero di marzo di *Cure infermieristiche*.

Fortbildung der Sektion

## Pflegefachfrau neu im Team

**SG/TG/AI/AR:** Sophie Ullmann-Jung ist das neue Gesicht der Geschäftsstelle der Sektion SG/TG/AI/AR. Die 27-jährige dipl. Pflegefachfrau übernahm am 1. Januar 2015 den Bereich Fortbildung. Als junge Mutter schätzt Sophie Ullmann-Jung die familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, dementsprechend arbeitet sie die nächsten Monate noch im Home Office und ist meist an Kurstagen auf der Geschäftsstelle anwesend. Sie verfügt über ein breites Netzwerk und Erfahrung im Bildungsbereich. Voller Elan organisiert Sophie Ullmann-Jung nun die Kurse für das zweite Halbjahr 2015. Ihre Wünsche diesbezüglich nimmt sie gerne entgegen: [sophie.ullmann@sbk-sg.ch](mailto:sophie.ullmann@sbk-sg.ch).



Sophie Ullmann-Jung organisiert neu die Kurse.

Neues Angebot

## Laufbahnberatung und Coaching

**SG/TG/AI/AR:** Ihre berufliche Zukunft ist dem SBK wichtig und er bietet deshalb Unterstützung bei der Entscheidungsfindung. Um dies zu gewährleisten hat die Sektion SG/TG/AI/AR ihre Laufbahnberatung mit einem Coaching-Angebot erweitert. Neu stehen folgende vier Laufbahnberaterinnen mit Coaching-Erfahrung zur Verfügung: Heidi Stäheli, Sarganserland, Erika Bigler, St. Gallen, Heidi Johann, Thurgau und Monika Müller Hutter, St. Gallen. Somit wurde auch der Weitläufigkeit des Sektionsgebietes Rechnung getragen. Die Anmeldung erfolgt ausschliesslich über die Geschäftsstelle des SBK SG/TG/AI/AR. Die Mitglieder wählen die Laufbahnberaterinnen und teilen dies der Geschäftsstelle mit, diese übernimmt die Terminplanung und die Rechnungsstellung. SBK-Mitglieder profitieren von einem reduzierten Preis. Die Tarife werden neu einkommensabhängig gegliedert und sollen auch für Personen mit niedrigem Einkommen finanzierbar sein.

Weitere Informationen unter [www.sbk-sg.ch](http://www.sbk-sg.ch)

7. März 2015 in Bern

## Nationale Demo für Lohngleichheit

**SBK Schweiz:** Anlässlich des internationalen Frauentags findet am 7. März 2015 eine nationale Demonstration für Lohngleichheit statt. Obwohl das Gleichstellungsgesetz seit 17 Jahren in Kraft ist, verdienen Frauen in der Schweiz für gleichwertige Arbeit immer noch 20 Prozent weniger als ihre Kollegen. Ein grosser Teil dieses Unterschieds lässt sich nicht durch objektive Kriterien erklären. Jedes Jahr entgehen den Frauen einzig aufgrund ihres Geschlechts 7,7 Milliarden Franken. Dieses Geld fehlt den Frauen, den Familien und den Rentnerinnen. Es braucht Lohngleichheit jetzt, weil,

- sie in der Bundesverfassung und im Gleichstellungsgesetz steht
  - finanzielle Unabhängigkeit für Frauen entscheidend ist
  - sie die Erwerbsarbeit der Frauen stärkt
  - sie zu fairen Renten für die Frauen führt
  - sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert
  - weil sie ein Schritt hin zu einer fairen Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit ist und somit zur Gleichstellung von Frauen und Männern beiträgt.
- Für die Durchsetzung der Lohngleichheit sind nun wirksame, gesetzlich verankerte Massnahmen notwendig. Um diese zu verwirklichen braucht es viel Druck,



auch durch sichtbare Aktionen in der Öffentlichkeit. Je mehr Frauen an der Demo teilnehmen, desto grösser die Chance, dass die Lohngleichheit endlich eine Realität wird. Der SBK Schweiz lädt alle Pflegefachpersonen ein, an dieser wichtigen Demonstration teilzunehmen.

**Wir sehen uns am Samstag, 7. März 2015 in Bern, Treffpunkt um 13.30 Uhr, Schützenmatte mit Abschlusskundgebung auf dem Bundesplatz.**

## SBK-Interessengruppen treffen sich

**AG/BE/BS/SO/Oberwallis:** Auskunft erteilt Ursula Dietrich, Tel. 031 632 81 43, ursula.dietrich@insel.ch; www.ig-nephrologie.ch.

**AG/SO: Freiberufliche Wochenbett:** Kontakt Lea Stirnemann, lea.stirnemann@zik5722.ch.

**IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer:** Am 9. März, 11. Mai, 13. Juli, 14. September und 9. November 2015 im CAREUM Weiterbildung, Mühlemattstrasse 42, 5001 Aarau. Kontaktperson: Laura Keller, Tel. 079 221 35 01, laura.keller@hin.ch.

**BS/BL: IG Freiberufliche:** Am 24. März, 25. Juni und 29. Oktober 2015 von 14.00–17.00 Uhr, im Schulungsgebäude O, im Felix Platter-Spital Basel. Kontakt Waltraud Walter, Tel. 079 416 17 83.

**IG Gerontologie:** Am 9. März, 18. Juni, 28. September und 23. November 2015 von 18–20 Uhr. Sitzungsort: SBK Sektion beider Basel, Leimenstrasse 52, 4051 Basel. Kontakt: Daniela Zollinger, info@sbk-bsbl.ch.

**BE: IG Diabetesfachpersonen:** Auskunft erteilt Beatrix Gerber, b.gerber@sro.ch.

**IG Ambulante Wochenbettbetreuung:** Auskunft erteilen Malika Volken/Daniela Bösiger, Tel. 079 259 46 90, malikahaldi@bluewin.ch.

**IG Palliative Care:** Kontakt Daniel Emmenegger, Tel. 031 632 80 09, daniel.emmenegger.bern@bluewin.ch.

**IG Freiberufliche Pflege Kanton Bern:** Am 30. April, 18. August und 12. November 2015 um 19.30 Uhr in der Choisystr. 1, 3001 Bern. Informationen: www.freiberufliche-pflege.ch und Esther Gerber, info@wundpraxis-sumis.ch.

**IG Spitez Jura Bernois/Groupement pluriprofessionnel aide-soins-prévention du Jura Bernois:** 24 mars, septembre (date pas encore fixée) 4 novembre 2015. Contact: Viviane Houllmann Tél. 032 487 69 12, vivianehoullmann@bluewin.ch.

**GR: IG Freiberufliche Pflegefachfrauen/-männer:** Auskunft erteilt Manuela Tscholl, Tel. 079 679 48 84, zukunft@caritasgr.ch.

**IG Onkologie:** Am 4. März, 6. Mai, 1. Juli, 2. September und 4. November 2015 von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta in Chur. Themen siehe: www.sbk-gr.ch.

**IG Familien- und Pflegefachfrauen:** Auskunft: Ursula Bächler, Tel. 081 252 37 32, carl@bluewin.ch.

**IG Langzeitpflege:** Am 11. März, 8. Juli, 21. Oktober 2015 von 18.30 bis 20.00 Uhr, Ort siehe: www.sbk-gr.ch.

**IG Ausbildungsbegleiterinnen:** Auskunft erteilt Geri Herrmann, Tel. 081 650 31 48, azubi@casa-falveng.ch.

**IG Mütter- und Väterberatung:** Auskunft erteilen Angelina Grazia und Judith Sem, Tel. 081 852 11 20, mvb@spital.net.

**Ostschweiz/GR: IG Wochenbett:** Auskunft erteilt Barbara Steccanella, Tel. 078 717 57 02, barbara.steccanella@bluewin.ch.

**SG/TG/AR/AI: IG Spitez:** Auskunft: Andrea Hornstein, hornstein.spitezost@bluewin.ch.

**Ticino: Infermieri indipendenti:** Consultare il sito www.asiticino.ch, sottopagina Indipendenti – Giornalino-Novità.

**Wallis/Valais: IG Freiberufliche/Infirmières indépendantes:** Informations sous www.infirmiers-independants.ch.

**Zentralschweiz: IG Gesundheitsmanagement:** Auskunft erteilt Franziska Peter, f.peter-amacher@gmx.ch.

**IG Geriatrische Pflege:** Am 24. Februar, 18. Mai, 9. September und 17. November 2015, jeweils um 18.00 Uhr an der Obergrundstr. 97 in Luzern (SBK Sektion Zentralschweiz).

**IG Freiberufliche Wochenbett:** Am 4. Februar, 7. Mai und 26. August 2015, ab 19.30 Uhr in Sempach oder Luzern. Auskunft erteilt Barbara Krummenacher, barbara.krummenacher@gmx.ch.

**IG Pflegeexpertinnen/Pflegeexperten:** Daten 2015 noch offen.

**IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer:** 23. Februar 2015 (Barfusser, Luzern), 12. Mai 2015 (auf dem Vierwaldstättersee) um 18.30 Uhr.

**ZH/Ostschweiz: IG Nephrologie:** Auskunft erteilt Sandra Kasler, Tel. 044 366 21 60, sandra.kasler@bluewin.ch, www.ig-nephrologie.ch.

**ZH/GL/SH: IG Freiberufliche Pflegefachleute:** Am 10. März, 12. Mai, 14. Juli, 8. September und 10. November 2015, von 16.00–18.00 Uhr, im OTZ (offene Türen Zürich), an der Jupiterstrasse 42, Zürich. Kontakt: Karin Sutz, Tel. 079 489 93 91, pflegemobil@bluewin.ch.

**IG Freiberufliche Wochenbett:** Am 31. März, 30. Juni und 29. September um 19.00 Uhr, SBK Sonnenbergstrasse 72, Schwerzenbach. Kontakt: Sandra Gattiker, little-foot@gmx.ch.

Dankeschön der Sektion

## Ehrenamtliche Unterstützung

**SG/TG/AI/AR:** Die Sektion SG/TG/AI/AR dankt Mitgliedern, die sich ausserordentlich für die Sektion eingesetzt haben. Vreni Frei organisierte im Jahr 2014 ehrenamtlich und mit hohem zeitlichem Engagement den Tag der Pflege. Ihr Wirken war und ist einzigartig. Ebenso danken wir Claudia Allia-Dolf für ihr langjähriges Engagement in verschiedenen Gremien. Sie leitet seit Jahren die Regionalkommission Appenzell, nebst zwei kleinen Kindern und einem Teilzeitjob. Auch Heidi Stähli hat die Geschäftsstelle im letzten Jahr bei der Organisation verschiedener Anlässe tatkräftig unterstützt. Der Vorstand schenkt allen drei als Dankeschön die Jahresmitgliedschaft 2015. Die Mitarbeitenden und der Vorstand der Sektion sind sehr froh über die ehrenamtliche Unterstützung vieler Mitglieder. Nur so können die vielfältigen Aufgaben gemeistert werden. Herzlichen Dank all denjenigen die den SBK, die Profession Pflege, mittragen.

HV mit Referat zum Gesundheitswesen

## Sinnloser Wettbewerb

**BS/BL:** Ein aktuelles und brisantes Thema wird an der Hauptversammlung der Sektion BS/BL vom 26. März 2015 beleuchtet. Professor Mathias Binswanger hält das Eingangsreferat mit dem Titel: «Sinnloser Wettbewerb im Gesundheitswesen – und Alternativen». Mathias Binswanger ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten und Privatdozent an der Universität St. Gallen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Makroökonomie, Finanzmarkttheorie, Umweltökonomie sowie in der Erforschung des Zusammenhangs zwischen Glück und Einkommen. Ein Besuch der Hauptversammlung der Sektion BS/BL um 18.30 Uhr im Quartierzentrum Bachletten lohnt sich – auch Nicht-Mitglieder sind willkommen!

Grande manifestation nationale

## Pour des salaires égaux

**ASI Suisse:** Une grande manifestation nationale en faveur de l'égalité salariale aura lieu le samedi 7 mars 2015 sur la Place fédérale à Berne. L'ASI soutient ce mouvement de protestation, aux côtés de nombreuses autres associations professionnelles, féminines et de syndicats, et appelle ses membres à y participer en grand nombre. Il est temps que l'égalité salariale soit appliquée et contrôlée de manière systématique et que des mesures efficaces dans ce sens soient ancrées dans la loi. Cette mobilisation est d'autant plus urgente que certains milieux proches des patronats vont jusqu'à mettre en doute l'existence d'une inéga-

lité dans les salaires. En Suisse, les femmes gagnent toujours 20% de moins que les hommes pour un travail de valeur équivalente. Et cet écart ne repose en grande partie pas sur des bases objectives. Chaque année, les femmes ont ainsi un manque à gagner qui s'élève à quelque 7,7 milliards de francs.

Il est primordial d'assurer l'égalité salariale ici et maintenant parce qu'elle figure dans la constitution et la loi sur l'égalité. L'égalité salariale est déterminante pour l'indépendance financière des femmes, revalorise leur travail rémunéré et leur permet de mieux concilier vie professionnelle et vie familiale. De plus, elle



garantit aux femmes des rentes équitables. Elle représente également un pas vers une répartition équitable du travail rémunéré et non rémunéré, ce qui fait progresser l'égalité entre les sexes.

**Venez toutes et tous à Berne, le samedi 7 mars 2015. Rendez-vous à 13 h 30, sur la Schützenmatte, à proximité de la gare, pour le départ de la manifestation.**

Solidarität mit Togo

## 40 000 Franken gesammelt

**SBK Schweiz:** Die Spendensammlung zu Gunsten der Pflegefachpersonen im Togo hat sich gelohnt. Die SBK-Mitglieder und weitere Personen zeigten eine sehr beeindruckende Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen im Togo, die sich im Spendenstand vom Januar 2015 von Fr. 39 029.- widerspiegelte. Es ist geplant, mit dieser Summe ein Grundstück in der Hauptstadt Lomé zu erwerben. Auf diesem Grundstück soll das «Maison des infirmières» gebaut werden, welches der l'Association nationale des infir-

miers et infirmières du Togo (ANIIT) als Hauptsitz dienen soll. Am Hauptsitz werden in Zukunft auch Weiterbildungen angeboten. Da die notwendige Summe nun vorhanden ist, werden die Planung und die Realisation in Angriff genommen. Der SBK prüft zusammen mit der ANIIT die weiteren Schritte in diesem Projekt. Der SBK dankt allen Spenderinnen und Spender für Ihre Grosszügigkeit ganz herzlich.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.sbk-asi.ch/togo](http://www.sbk-asi.ch/togo).

Solidarité avec le Togo

## 40 000 francs récoltés

**ASI Suisse:** La récolte de dons réalisée en 2014 en faveur des infirmières et infirmiers du Togo s'est avérée fructueuse. Les membres de l'ASI et d'autres personnes solidaires ont donné avec une telle générosité qu'au début 2015, la somme obtenue s'élevait à 39 029 francs au total. Du jamais vu dans les annales de l'ASI! Avec cet argent, il est prévu d'acheter un terrain à Lomé, capitale du Togo, et d'y construire la Maison des infirmières. Cette maison servira de siège à l'Association nationale des infirmiers et infirmières

du Togo (ANIIT). Des cours pourront y être organisés et les professionnels auront un lieu de réunion et de rencontre. Des discussions et des formalités sont actuellement en cours pour obtenir les garanties nécessaires permettant l'achat d'un terrain. La planification et la réalisation de la maison vont également pouvoir démarrer.

L'ASI remercie chaleureusement tous les donateurs pour leur élan de solidarité.

Vous trouverez de plus amples informations sur [www.sbk-asi.ch/togo](http://www.sbk-asi.ch/togo).

Secrétariat central de l'ASI

## Départ de Lucien Portenier

**ASI Suisse:** Après plus de treize ans d'engagement, Lucien Portenier, responsable du département de la qualité des soins, a quitté l'ASI fin 2014. Spécialisé dans le financement des soins et les classifications infirmières, il a réalisé de très nombreux projets interdisciplinaires, par exemple pour intégrer les interventions infirmières complexes dans les forfaits par cas. Il s'est également beaucoup investi dans la promotion de l'exercice libéral de la profession infirmière et des soins de longue durée.

Lucien Portenier souhaite donner une nouvelle orientation à sa carrière et va retourner dans les soins directs auprès des patients qui pourront certainement bénéficier de ses multiples qualités et de son expertise.

L'ASI remercie chaleureusement Lucien Portenier pour son engagement, son esprit persévérant et visionnaire ainsi que pour sa collégialité. Toute l'équipe du Secrétariat central lui souhaite beaucoup de succès dans sa vie future.

Un portrait de Lucien Portenier se trouve à la page 70.

## Nachfolge SBK Präsidium

# Eine Kandidatin nominiert

**SBK Schweiz:** Im Juni 2015 wird das SBK Präsidium neu besetzt. Der Zentralvorstand hat eine Findungskommission, bestehend aus VertreterInnen der Sektionen, Fachverbände, der Geschäftsstellen und dem Zentralvorstand, damit beauftragt verschiedene Abklärungen und Grundlagenarbeiten vorzunehmen und KandidatInnen zu suchen. Er hat nun mit Helena Zaugg, der aktuellen Präsidentin der Sektion Bern, eine ideale Kandidatin gefunden. Sie entspricht dem Anforderungsprofil optimal und der ZV wird sie der Delegiertenversammlung als neue SBK-Präsidentin zur Wahl vorschlagen. Helena Zaugg ist diplomierte Pflegefachfrau. Sie war in der Bildung aktiv und hat das Jura-Studium mit dem Master of Law abgeschlossen. Sie wurde vor rund zwei Jahren in die Sektion Bern als geschäftsführende Prä-

sidentin gewählt und hat seither die Sektion geprägt. Ihre Motivation ist, sich für die Pflege einzusetzen um sicherzustellen, dass die diplomierten Pflegefachpersonen den Lead in der Pflege behalten.

Eine Kandidatin oder ein Kandidat für das Vize-Präsidium wird noch gesucht. Vorzugsweise sollte sie oder er aus der lateinischen Schweiz stammen. Wir informieren Sie in einer der nächsten Ausgaben über die weiteren Entwicklungen.

Unabhängig von der Nomination von Helena Zaugg kann jedes ordentliche SBK Mitglied als Präsidentin oder Vizepräsidentin kandidieren. Die Eingabefrist ist der 1. April 2015. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Yvonne Ribí, SBK Geschäftsstelle, Postfach 8124, 3001 Bern.



Helena Zaugg

Succession à la présidence

## Une candidate sélectionnée

**ASI Suisse:** Le Comité central a trouvé une personne idéale pour succéder au poste de présidente de l'ASI. Il s'agit d'Helena Zaugg qu'il présentera comme sa candidate à l'Assemblée des délégués en juin 2015.

Helena Zaugg correspond parfaitement au profil des exigences. Infirmière diplômée, active dans le domaine de la formation, titulaire d'un master en droit, elle occupe depuis deux ans la fonction de secrétaire générale de la section bernoise qu'elle a marquée par son engagement et sa personnalité. Sa motivation est de s'investir pour les soins infirmiers afin de garantir que les infirmières et les infirmiers conservent le leadership dans les soins.

La sélection d'Helena Zaugg est l'aboutissement du travail de la commission compétente qui, en 2014, s'est chargée de procéder aux clarifications nécessaires. Cette dernière recherche encore une infirmière ou un infirmier, venant de préférence de Suisse latine, pour la vice-présidence.

Indépendamment de cette proposition du Comité central, tous les membres de l'ASI ont le droit de poser leur candidature à la présidence. Les dossiers sont à envoyer jusqu'au 1<sup>er</sup> avril 2015 à Yvonne Ribí, Secrétariat central de l'ASI, case postale 8124, 3001 Berne.

Successione alla presidenza

## Nominata una candidata

**ASI Svizzera:** Nel giugno 2015 la presidenza dell'ASI sarà rinnovata. Il comitato centrale ha incaricato una commissione di reclutamento, formata da rappresentanti delle sezioni, delle associazioni specializzate, del segretariato centrale e del comitato centrale, di procedere ai necessari lavori preliminari e alla ricerca di candidati. Ora è giunta una proposta concreta: si tratta di Helena Zaugg, attuale presidente della sezione Berna, il cui profilo corrisponde perfettamente alle condizioni richieste. Il comitato centrale proporrà l'elezione di Helena Zaugg quale nuova presidente dell'ASI in occasione dell'assemblea dei delegati. La candidata alla presidenza è infermiera diplomata, ha lavorato nel settore della formazione e ha studiato diritto, conseguendo un Master of Law. Da circa due

anni ha assunto la guida della sezione Berna. La sua motivazione è impegnarsi a favore delle cure per garantire al personale infermieristico diplomato di mantenerne saldamente le briglie.

Si sta ancora cercando un/una candidato/a per la vicepresidenza. Nel limite del possibile si vuole dare la precedenza a una candidatura proveniente dalla Svizzera francese o italiana. Vi informeremo sui futuri sviluppi nei prossimi numeri.

Indipendentemente dalla nomina di Helena Zaugg, per la presidenza o la vicepresidenza si possono candidare membri ordinari dell'ASI. Il termine di scadenza è il 1. aprile 2015. La vostra candidatura deve essere inviata a Yvonne Ribí, segretariato centrale AS, casella postale 8124, 3001 Berna.



L'ASI est sur facebook:  
[www.facebook.com/sbk.asi](http://www.facebook.com/sbk.asi)

Lohnverhandlungen Aargauer Kantonsspitäler

## Warum nicht 10% mehr Lohn

**AG/SO:** Die Sozialpartner des GAV der Aargauer Kantonsspitäler haben sich in den Lohnverhandlungen für 2015 auf eine durchschnittlich individuelle Erhöhung der Löhne von 0,8% geeinigt. Das klingt angesichts der wachsenden Gesundheitsbranche nach wenig, hat aber seine Gründe. Die Spitäler stehen unter grossem finanziellem Druck. Die Kosten steigen, weil im Gesundheitswesen heute, zum Glück, Patienten behandelt und geheilt werden können, die früher gestorben wären. Steigende Lebenserwartung bedeutet auch steigende Gesundheitskosten. Nun sollen

die Tarife gesenkt werden, mit unsinnigen Folgen: Trotz Personalmangel soll bei den Löhnen und Sozialleistungen gespart werden? Dank dem Einsatz der Verbände konnte ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Kantonsspitäler und die Psychiatrie durchgesetzt werden, der gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen bietet, die auch bei wirtschaftlichem Druck nicht weggespart werden können. Personalkommissionen und Personalverbände setzen sich für faire Löhne, die Einhaltung und Verbesserung des GAV ein. Unterstützen Sie den Berufsverband, werden Sie Mitglied.

7 marzo 2015 a Berna

## Manifestazione nazionale per la parità salariale

**ASI Svizzera:** In Svizzera le donne, per un lavoro di ugual valore, guadagnano il 20 per cento meno dei loro colleghi uomini. In linea di massima questa differenza non è riconducibile a criteri obiettivi. Ogni anno alle donne vengono sottratti, per la loro appartenenza sessuale, 7,7 miliardi di franchi. Questi soldi vengono a mancare alle donne stesse, alle famiglie e alle pensionate. Le donne vogliono la parità salariale adesso, perché

- figura nella costituzione federale e nella legge sulla parità
- l'indipendenza finanziaria delle donne è fondamentale
- rafforza il lavoro retribuito delle donne
- porta a giuste pensioni per le donne
- migliora la compatibilità tra professione e famiglia
- è un passo verso un'equa ripartizione del lavoro retribuito e non retribuito e quindi contribuisce alla parità fra uomo e donna



Per la messa in atto della parità salariale sono necessarie misure efficienti e ancorate nella legge. A tale scopo occorre esercitare una forte pressione, anche attraverso azioni visibili agli occhi dell'opinione pubblica. Più numerose saranno le donne presenti alla manifestazione, maggiore sarà l'opportunità di trasformare in realtà la parità salariale. L'ASI Svizzera invita tutto il personale curante a partecipare a questa importante manifestazione.

**Vi diamo appuntamento per sabato 7 marzo a Berna, alle 13.30 alla Schützenmatte, dove il corteo partirà verso la Piazza federale.**

Hauptversammlungen 2015

## Daten reservieren

Bitte beachten Sie die Daten und Hinweise auf weitere Programmpunkte bei folgenden Hauptversammlungen:

**Aargau/Solothurn:** Am Montag, 23. März 2015 im Krankenhaus Lindenfeld, Zollweg 12, 5034 Suhr. Von 18.00 bis 19.15 Uhr findet die Hauptversammlung statt. Von 19.30 bis 20.15 Uhr erwartet Sie ein interessantes Referat von Dr. med. Dieter Kissling, Leiter ifa Institut für Arbeitsmedizin mit dem Titel: «Wenn die einen den Pyjama anziehen, machen sich andere auf den Weg zur Arbeit». Das Referat geht der Frage nach wie Nacht- und Schichtarbeit organisiert werden können, um das Gesundheitsrisiko für das Personal klein zu halten.

**Bern:** Am Mittwoch, 18. März 2015 im Tagungszentrum Diaconis, Schänzlistrasse 33, 3013 Bern. Bitte beachten Sie das neue Datum.

**Graubünden:** Am Dienstag, 17. März 2015. Treffpunkt vor der Hauptversammlung um 14.00 Uhr in der Psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur zur traditionellen Netzwerksitzung. Um 16.15 Uhr findet die Hauptversammlung 2015 statt. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 081 353 53 79 oder mittels E-Mail [info@sbk-gr.ch](mailto:info@sbk-gr.ch).

**Ticino:** Data corretta giovedì 26 marzo a partire delle 18, presso la Casa per anziani di Giubiasco.

**Valais:** Mardi 14 avril 2015 dès 18h00 à l'HEdS à Sion.



Der SBK ist  
auf Facebook:

[www.facebook.com/sbk.asi](http://www.facebook.com/sbk.asi)

**MS** Schweizerische  
Multiple Sklerose  
Gesellschaft

### Zeit spenden – Freiwilligenarbeit leisten!

Mit einem Einsatz in einem MS-Gruppenaufenthalt. Herzlichen Dank.



[freiwilligenarbeit@multiplesklerose.ch](mailto:freiwilligenarbeit@multiplesklerose.ch)  
Telefon 043 444 43 43  
[www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch)